



# Heckenpflege

## Bedeutung der Hecken und Feldgehölze für die Biodiversität

Hecken und Feldgehölze sind wichtige Lebensräume für viele Tiere und Pflanzen. So nisten einige Vogelarten wie Goldammer und Neuntöter in Hecken, Feldhasen und Rehe finden Deckung und unzählige Kleintiere wie Mäuse und Insekten ernähren sich von den Heckenpflanzen. Zudem sind Hecken und Feldgehölze Vernetzungselemente und somit Wanderlinien für diverse Tiere wie z. B. Fledermäuse. Der Krautsaum entlang der Hecke bildet den Übergangsbereich zur angrenzenden Wiese, Weide oder Acker. Bei extensiver Bewirtschaftung des Krautsaumes ist dieser besonders reichhaltig an Pflanzen- und Kleintierarten.

## Ausführung der Pflege

Bei der Ausführung einer fachgerechten Heckenpflege ist folgendes zu beachten:

**Sinn und Zweck:** Verjüngung der Heckenpflanzen, Förderung des Arten- und Strukturreichtums, mind. 20 %-Anteil an dornentragenden Sträuchern, Regelung des Schattenwurfes, Verhinderung der seitlichen Ausbreitung.

**Zeitraum:** Hecken werden während der Vegetationsruhe zwischen November und März gepflegt.

**Differenziert pflegen:** Hecken sollen eine artenreiche, dichte Strauchschicht, aufgelockert mit einzelnen Bäumen oder kleinen Baumgruppen und Strukturen enthalten. Deshalb können schnellwüchsige Arten bevorzugt auf den Stock gesetzt werden. Dazu gehören vor allem Haseln und Eschen. Langsam wachsende Arten und Dornensträucher werden durch seltenes Zurückschneiden oder gar keinen Schnitt gefördert. Vereinzelt aufkommende Bäume wie Wildkirschen, Vogelbeere, Bergahorn und Eichen sowie alte Bäume mit Totholz, soweit keine Sicherheitsprobleme bestehen, stehen lassen.

**Abschnittsweise pflegen:** In der Regel pro Jahr nicht mehr als 1/3 der Heckenfläche (exkl. Heckenraum) pflegen und nicht mehr als 10 m am Stück auf den Stock setzen. Die Heckenbewohner brauchen genügend Ausweichmöglichkeiten, deshalb nie die ganze Hecke auf den Stock setzen. Für die einzelnen Pflegeabschnitte gilt ebenfalls: möglichst differenziert pflegen, jedoch die Pflegeziele für die ganze Hecke im Auge behalten.

**Zurückschneiden:** Das Zurückschneiden der äusseren Äste empfiehlt sich nur in Gärten als Sichtschutz. Es ist grundsätzlich nicht geeignet, um eine vielfältige Hecke zu fördern.

**Strukturen fördern:** Überwachsene Steinhaufen und Trockenmauern werden freigestellt und mit Steinen aus angrenzenden Äckern können in den Hecken Steinhaufen gebildet werden.

**Rhythmus:** Bei der Heckenpflege dranbleiben. Nachpflege nach 2–6 Jahren einplanen.

**Pflege durch Dritte:** Anweisungen des Revierförsters befolgen und diese an Dritte weitergeben, sofern die Heckenpflege nicht selbst durchgeführt wird.

**Entschädigung:** Im Rahmen der Landschaftsqualitätsprojekte kann die Heckenpflege entschädigt werden. Dabei müssen die oben erwähnten Punkte berücksichtigt werden.

## Bildbeispiele



Gut strukturierte Hecke, Bild © Franziska Andres



Fachgerechte Heckenpflege bei der die Haseln etwas weiter oben abgeschnitten wurden, damit sie nicht wieder schnell austreiben, Bild © ANU



Unsachgemäss ausgeführte Heckenpflege bei der alles auf den Stock gesetzt wurde, Bild © ANU



Unsachgemäss ausgeführte Heckenpflege bei der alles auf den Stock gesetzt wurde, Bild © ANU

## Hinweis

Eine wesentliche Beeinträchtigung oder Entfernung einer Hecke/Feldgehölz wie auch von Ufergehölzen erfordert eine Bewilligung des Kantons (Art. 17a Kantonales Natur- und Heimatschutzgesetz). Ohne entsprechende Bewilligung ist eine Heckenentfernung nach der Jagdgesetzgebung strafbar. Eine Heckenentfernung liegt vor, wenn die Gehölzpflanzen mit den Wurzelstöcken entfernt, die ursprüngliche Heckenfläche überschüttet und eingesät oder direkt z.B. als Wiese oder Weide umgenutzt wird, mit dem Ergebnis, dass keine Gehölze mehr aufkommen können. Von einer wesentlichen Beeinträchtigung spricht man, wenn eine Hecke infolge eines nicht fachgerecht ausgeführten Eingriffs artenmässig verarmt und ihre Funktion als Lebensraum für typische Heckenbewohner und/oder als Wanderlinie für z.B. Fledermäuse nicht mehr erfüllen kann. Es empfiehlt sich die Heckenpflege vorgängig mit dem Revierförster zu besprechen.